

150 Jahre Männerchor Schänis

Dunkler Schleier

Über das genaue Gründungsjahr des Männerchors Schänis liegt, wie ein Chronist anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums in einer interessant verfassten Jubiläumsschrift schreibt, ein dunkler Schleier, dessen Geheimnis heute schwer zu lüften sei. Das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen des Männerchors wurde im November 1991 mit einer Abendunterhaltung im damals neu erbauten Mehrzweckgebäude gefeiert. Anfang Juli 1966 feierte der Chor sein 100-Jahr-Jubiläum mit der Einweihung einer neuen Fahne und einem Sängerfest mit 26 Chören. Die Geburtstagsfeiern vor 25 bzw. 50 Jahren sind aber aus heutiger Sicht höchstens ein mögliches Indiz dafür, dass der Männerchor Schänis tatsächlich im Jahre 1866 gegründet wurde. Das älteste Banner des Vereins trägt die Jahreszahl 1864, und der Chronist der vor 25 Jahren erschienen Schrift geht wohl richtigerweise davon aus, dass der Verein schon ein paar Jahre vor der Anschaffung des ersten Banners gegründet wurde. So lässt sich heute das Alter des Männerchors wie folgt umschreiben: Der Männerchor Schänis besteht seit mindestens 150 Jahren.

Das Chorsingen im Gasterland vor der Vereinsgründung

Bekannt ist, dass der Sängerverein Rapperswil-Jona bereits 1842 ein Sängerfest durchführte und an diesem Fest auch Sänger aus einem Verein aus dem Gaster teilnahm, wie folgender Begrüssungsspruch belegt:

„Ihr Sängerbrüder vom Gaster habt Eure ländlichen Arbeiten verlassen und habt unserm Ruf an Euch freundlich und freudig gefolgt. Es ist das erste Mal, dass Ihr zu uns gezogen seid. Wir danken Euch für Eure freundliche Teilnahme und haben die Überzeugung, dass Ihr den Vaterlandssinn der Euch belebt, in allen Sängern am heutigen Feste finden und dass auch Ihr das Wohl des Vaterlandes allwärts befördern helfen werdet“.

Andere Quellen belegen, dass es im Januar 1842 Bestrebungen gab, die Gasterländer Sänger zu einem Gesangsverein zusammenzuschliessen und aus diesem Grunde im Rathaus zu Schänis eine Versammlung stattfand. Bereits im Mai 1842 fand die erste Hauptversammlung statt und es wurde u.a. beschlossen, am vorerwähnten Sängerfest in Rapperswil teilzunehmen. Ungefähr in dieser Zeit soll auch eine grössere Sängerzusammenkunft am Walensee über die Bühne gegangen sein, wie folgende Worte belegen:

„Der Schänisser Verein liess auf dem Linth-Escher seine Gesänge an den schroffen Felsen des Walensees widerhallen“.

Wie der Chronist weiter schön schreibt, sei der ideale Sängergeist im Gaster wegen der politischen Wirren 1847/1848 arg gestört worden. Und die Sänger erlebten, dass man statt zur Leier zur Waffe greifen musste.

Ab 1880 sind schriftliche Quellen vorhanden

Ab dem Jahre 1880 bekam der Männerchor neuen Lebensmut und es wurden Vereinsstatuten ausgearbeitet und ab diesen Jahren sind – mit Unterbrüchen - Protokolle vorhanden Das Protokoll der Versammlung im Juli 1880 schliesst wie folgt:

Möge der neu geschaffene Verein feste Wurzeln fassen im Volk und sich die Sympathien aller recht denkenden und fühlenden Bürger erwerben, möge er recht lange in bester Eintracht seine Geistesstimmen erheben und so sich selbst und den Anderen zur Freude, zur Lust im Lebenskampfe, zur Erquickung von Herz und Geist, zur Liebe und Eintracht sehr oft seine Weisen erklingen lassen“.

Am Stephanstag 1882 gab der Männerchor unter Mitwirkung des gemischten Chors zu Gunsten der neugegründeten Blasmusikgesellschaft ein Konzert im Saale zum Bahnhof. Der Vereinsaktuar hielt fest, dass dieses Konzert, ohne sich brüsten zu wollen, zur vollen Zufriedenheit der Sänger und des Publikums ausfiel.

Die ersten Jahre des im Jahre 1880 neu (wieder) gegründeten Männerchors waren recht wechselhaft. Hauptaktivitäten waren Auftritte in den hiesigen Wirtschaften von der „Windegg“ bis zur „Sonne“ in Rufi. Einmal jährlich sang der Männerchor zusammen mit dem Gemischten Chor, „*denn es sei nicht gut, dass der Mensch alleine sei, sondern dass er eine Gehilfin habe*“. Von einer solchen Zusammenkunft mit dem Gemischen Chor in der „Windegg“ wird berichtet, dass die Fische und der Klosterwein aus Weesen herrlich mundeten und das Tanzbein ausgiebig geschwungen wurde.

Am Schmutzigen Donnerstag 1883 veranstaltete der Männerchor eine gemütliche Unterhaltung in der „Windegg“ ab. Diese dauerte, so der Chronist, „*so lange, dass der Verein hernach in einen fürchterlich langen Schlaf verfiel und erst nach etwa drei Monaten wieder auferstand*“.

Gemeinsame Produktionen wurden auch mit der neu gegründeten Blasmusikgesellschaft zum Besten gegeben: „*Lasst in friedlichem Bunde eure Weisen ertönen. Der Menschenhasser wird euch zwar fliehen und verdammen, aber höret nicht auf ihn. Hat uns Gott die Gabe des Gesangs etwa gegeben, damit wir sie nicht gebrauchen*“.

Interessante Details aus der Vereinsgeschichte

Kaum zu glauben, aber schon Ende des neunzehnten Jahrhundert veranstalte der Männerchor Schänis, wie er dies heute noch tut, Waldfeste. Ein solches wurde am 4. Juni 1893 von nachmittags halb vier Uhr an im Kastliwald abgehalten. Mitwirkende: Blechharmonie, Männerchor und Kirchenchor.

Am 18. Juni 1893 besuchte der Männerchor erstmals das Linthverbandsfest in Neuhaus und wurde an diesem Tage einstimmig in den Verband aufgenommen.

Schon 1914 führte der Männerchor Schänis erstmals das Linthverbandsfest durch und weihte zudem eine neue Fahne ein. Wiederum am 15. Juli 1923 fand in Schänis ein weiterer Linthverbands-Sängertag statt, wobei der Veranstalter beim Wettgesang den 2. Rang von zehn Verbandsvereinen eroberte. Erwähnenswert ist sodann der Sängertag vom 31. Juli 1938 in Schänis, mit 25 Vereinen und 700 teilnehmenden Sängerinnen und Sänger.

Ab dem Jahre 1880 nannte sich der Männerchor „Männerchor Konkordia Schennis“, wurde aber an der Hauptversammlung 1929 in Männerchor Schänis umbenannt. Ein Passus aus dem Protokoll dieser Hauptversammlung: *„Nach eifriger Diskussion wurde beschlossen, den mitspielenden Damen ein Dankeschreiben auszuhändigen und diese nicht zum Ausflug einzuladen. Bei dieser Beschlussfassung fiel dem Schreiber der Spruch ein „andre Städtchen – andre Mädchen“. Ob sich gewisse Sänger deshalb äusserten, ohne Damen zu reisen, wolle er aber nicht untersuchen“.*

Zusammenschluss mit dem Sängerbund Rufi-Maseltrangen – Bildung einer Chorgemeinschaft mit dem Männerchor Benken

Erste Bestrebungen die Chöre von Rufi und Maseltrangen (damals Männerchor Maseltrangen-Rufi) und Schänis zusammenzuführen, stammen aus dem Herbst 1883. Denn am 14. September 1883 beschloss eine Versammlung im Schulhaus Dorf:

- *es sei in Anbetracht, dass bei der leider gar zu kleinen Anzahl der jetzigen Sänger das längere Singen ohne kräftige Unterstützung zu sehr anstrengend wird, dass, wenn nur etliche an den Proben fehlen, diese selbst verunmöglicht werden;*
- *dass keine Hoffnung auf baldige Vermehrung des Vereins vorhanden ist;*
- *dass, sollte ein Zusammenschluss mit den Sängern der äusseren Ortsgemeinden und nach längerer Probezeit nicht mehr convenieren, der jetzige Verein allzeit wieder gebildet werden könnte.*

Die Bestrebungen für einen Zusammenschluss im vorletzten Jahrhundert scheinen wenig erfolgreich gewesen zu sein. Denn nach der beschlossenen Umgestaltung des Männerchors Schänis im November 1883 sind keine weiteren Aufzeichnungen und Aktivitäten des Männerchors bis im Juni 1891 bekannt.

126 Jahre nach dem ersten Versuch eines Zusammenschlusses der Sänger aus den äusseren Ortsgemeinden mit dem Männerchor im „Hauptort“ wurde eine Fusion der beiden Vereine beschlossen. Der Sängerbund Rufi-Maseltrangen beschloss am 6. Februar 2009 im „Frohsinn“ mit dem Männerchor Schänis zu fusionieren. Denselben Beschluss fasste gleichentags der Männerchor Schänis im Schulhaus Hof.

Im Fusionsvertrag wurde u.a. festgeschrieben: „Der neue Männerchor Schänis (MCS) versteht sich als Gesangsverein der ganzen politischen Gemeinde Schänis. Er besteht etwa zu einem Drittel aus dem früheren Sängerbund Rufi-Maseltrangen (SRM). Dieses Verhältnis ist in Zukunft bei der Ortswahl von gesanglichen und kommerziellen Anlässen innerhalb der politischen Gemeinde zu berücksichtigen. Bei Ehrungen und Todesfällen von ehemaligen Mitgliedern des SRM wird die Fahne des SRM allein oder zusammen mit derjenigen des MCS eingesetzt“.

Ab dem Jahre 2006 trafen sich Benkner und Schänner Sänger regelmässig einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Gesangsanlass; entweder in der Forsthütte in Benken oder im Sennhüttli im Eichenwald. Weil sich beim Männerchor Benken in dieser Zeit der Mitgliederschwund immer stärker beschleunigte, war es naheliegend, dass sich die beiden Vereine für eine Chorgemeinschaft entschieden. Dies wurde dann an der Hauptversammlung vom 21. Dezember 2013 wurde die Chorgemeinschaft besiegelt.

Mit 32 Sängern und damit einem anzahlmässigen Probenrekord fand am 14. Januar 2014 im Schulhaus Hof die erste gemeinsame Gesangsprobe statt.

Die Chorgemeinschaft heisst neue Sänger jederzeit herzlich willkommen. Geprobt wird jeden Dienstag um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Hof I (ausser den Schulferien).

Die Vereinsdirigenten:

1880 bis 1891	Robert Oberholzer, Lehrer
1891 bis 1896	Wilhelm Steiner, Lehrer
1904 bis 1921	Johann Hofstetter, Lehrer
1921 bis 1931	Josef Jäger, Lehrer
1931 bis 1934	Paul Tobler, Reallehrer
1934 bis 1944	Alphons Schmuck, Reallehrer
1944 bis 1945	G. Vollmar, Lehrer
1946 bis 1953	Willi Hersche, Lehrer
1954 bis 1955	Paul Pfenninger, Primarlehrer
1956 bis 1958	Anton Schenk, Sekundarschullehrer
1959	Heinrich Schoch, Vorarbeiter
1959	Werner Büchel, Primarlehrer
1959	Josef Jäger, Primarlehrer
1960 bis 1961	Anton Hofstetter, Kaufmann
1961 bis 1963	Hans Helbling, Primarlehrer
1963 bis 1964	August Holenstein, Primarlehrer
1965 bis 1968	Albert Gmür, Kaufmann
1969 bis 1979	Edy Wölkner, Coiffeur
1979 bis 1991	Theo Helfenberger, Sekundarschullehrer / Ehrendirigent
1991 bis 2010	Bruno Canal, Primarlehrer
2010 bis 2012	Theo Helfenberger, als Aushilfsdirigent
2012 bis 2017	Philippe Delitroz, Postleiter im Ruhestand
2018 bis 2020	Esther Jack, Sekundarschullehrerin
2021	Magrit Jordi, Heilpädagogin
2021 bis heute	Alma Ganz, Dirigentin / Korrepetitorin

Die Vereinspräsidenten:

1880 bis 1883	Robert Oberholzer, Lehrer
1891 bis 1893	Dr. Lerch, Arzt in Schänis
1893 bis 1909	Uhrmacher Seliner
1909 bis 1912	Lehrer Glaus
1912 bis 1919	Reallehrer Blöchlinger
1919 bis 1921	Lehrer Jäger
1921 bis 1928	Lehrer August Steiner
1928 bis 1932	Josef Reichert, Briefträger
1932 bis 1934	August Helbling, Käser
1934 bis 1937	Josef Reichert, Briefträger
1937 bis 1938	August Steiner, Lehrer
1938 bis 1939	Alfred Fäh, Magaziner
1939 bis 1947	August Helbling, Käser
1947 bis 1950	Lorenz Romer, Gärtner
1950 bis 1954	Emil Minikus, Vertreter
1955 bis 1961	Alfred Steiner, Postangestellter
1962 bis 1967	Josef Koller, Bauunternehmer
1968 bis 1971	Fritz Thoma, Coiffeurmeister
1972 bis 1975	Philipp Schleucher, Vorarbeiter
1976 bis 1978	Peter Meier, Linienmeister
1978 bis 1979	Jakob Eicher, Isoleur
1979 bis 1980	Fritz Thoma, Coiffeurmeister
1981 bis 1984	Jörg Riget, Schreiner
1985 bis 1987	Ludwig Looser, Meisterknecht
1988 bis 1990	Duno Gerber, Lehrer
1990 bis 1991	Werner Maag, Verkaufsleiter
1992 bis 1992	Martin Manhart, Polizeibeamter
1993 bis 1998	Walter Schmid, Chauffeur
1999 bis 2004	Roger Büsser, Sanitär-Installateur
2005 bis 2011	Toni Zahner, Kaufmann
2012 bis 2017	Peter Meier, Fernmeldespezialist Swisscom im Ruhestand
2018 bis 2021	Erich Thoma, Verkaufs-Ingenieur im Ruhestand
ab 2022 bis heute	Roger Büsser, Präsident Ortsgemeinde, Sanitär-Installateur